

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1918

205 (3.5.1918) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Weitaus größte Bezahlerzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. Badische Zeitung, Karlsruhe, Hauptstraße 10. Verantwortlich für den Textteil: Anton Hübner, für den Anzeigenteil: A. Hübner, sämtl. in Sachstraße 1. V. Berliner Vertretung: Berlin W 10

Anzeigen: Die Spalte 10 Kolonnen 20 Pf. Die Reklamezeile 1 Mk. Reklamen an 1. Stelle 1.25 Mk. die Zeile, außerdem 20% Feuerungsbeitrag. Bei Wiederholungen tarifliche Rabatt, bei Nichtentnahme des Blattes, bei geschäftlichen Unterbrechungen und bei Kontieren außer Kraft tritt. Postfach. Amts: Karlsruhe Nr. 8359.

Bezugs-Preise: Einzelnummer 10 Pf. 12 Nummern 1.20 Mk. 3 Monate 3.50 Mk. 6 Monate 6.50 Mk. 1 Jahr 12.00 Mk. Ausland 150% zuzüglich Postgebühren. Druck- und Verlagsanstalt: Badische Zeitung, Karlsruhe, Hauptstraße 10.

Nr. 205. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88. Karlsruhe, Freitag den 3. Mai 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

Die deutsche Offensive.

Deutscher Heeresbericht. 2. Mai. Abends. (Amtlich.) Von den Kriegshauptplänen nichts Neues.

Die Hauptmasse der feindlichen Heere gefesselt. Berlin, 2. Mai. Am 1. Mai steigerte sich von Mittag ab gegen die Front nördlich des Kemmels bis weßlich Dranseter die feindliche Artillerietätigkeit erheblich. Erkante Truppenbewegungen und Ansammlungen wurden weiter wirksames deutsches Feuer vernichtet. Die deutsche Führung hat die initiale und die operative Bewegungsfreiheit. Sie kann es gleichgültig sein, ob die eigene Linie einige Hundert oder einige Tausend Meter rückwärts verläuft. Dagegen müssen die Engländer und Franzosen bei jedem deutschen Vorstoß fliehen, die in fieberhafter Arbeit neu geschaffenen Stellungen wieder zu verlieren. Ihre Operationsarmee, die zum einheitlichen gewaltigen Gegenstoß bestimmt war, muß in lokalen Kämpfen, sowohl in Flandern, wie vor Amiens, an der Aisne und an der Dyle divisions- und bataillonsweise verausgabt werden und verbluten. Damit ist schon jetzt die Fesselung der Hauptmasse der feindlichen Heere an einer von der deutschen Führung gewollten Front erreicht.

Amerikas Kriegsprogramm. Washington, 2. Mai. (Nicht amtlich.) Meldung des Reuterschen Büro. Der Sekretär für den Krieg, Baker, wird wahrscheinlich morgen der Militärkommission des Repräsentantenhauses ein Verwaltungsprogramm vorlegen, in dem eine Erhöhung der amerikanischen Armee vorgeschlagen wird, um den deutschen Angriffen zu begegnen. Die Frage der Ausweitung und der Beförderung nach Europa ist heute auf einer Zusammenkunft der Mitglieder des Kriegsrates erörtert worden. Die Beamten des Kriegsdepartements erklären, daß durch die kürzlich vervollständigte Aussicht über die Schifffahrt und die Vorräte es möglich sei, wenigstens drei Millionen Mann in diesem Jahre aufzubringen.

Friedensgerichte. Basel, 2. Mai. (Privat-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet von hier: In der „Humanität“ schreibt der frühere Minister Sembat, wenn die deutsche Offensive scheitert, was für den Verband noch immer einen sehr schönen Sieg bedeute, auch wenn eine Gegenoffensive nicht erfolge — die Annahme des Gelingens des deutschen Angriffes schaltet somit aus —, so sei der psychologische Augenblick für Friedensverhandlungen gekommen. Es sei wahrscheinlich, daß dann von Deutschland, noch ehe die Militärs die Bevölkerung auf eine neue Offensive vorbereiten könnten, Friedensanregungen ausgehen würden. Ohne Zweifel würden diese Angebote den französischen Ansprüchen nicht entsprechen. Wenn ihre Grundlage nur einigermaßen annehmbar sei, so dürfte man die früheren Fehler nicht mehr wiederholen, vielmehr sollten dann die Verhandlungen aufgenommen werden. Diese Hoffnung bete und stütze die Soldaten. Die beste Belohnung für ihre Tapferkeit würde darin bestehen, daß man die Frucht des Heldentums nicht verloren geben und nicht noch einmal die Gelegenheit versäumen lasse.

Ereignisse zur See.

Amsterdam, 1. Mai. (Nicht amtlich.) Reuter. Heute früh wurde in Bridlington (Vorsjö) eine Mine angezündet, die mit suchtkräftiger Gewalt explodierte. Die Explosion wurde in der ganzen Stadt gespürt. Die Häuser am ganzen Strand entlang wurden schwer beschädigt und bei Hunderten von Häusern wurden die Fensterscheiben eingedrückt. Personen wurden nirgends ernstlich verletzt.

Ein französisches U-Boot gesunken. Berlin, 3. Mai. Bei dem gemeldeten Zusammenstoß zwischen einem Kanbelschiff und dem französischen Unterseeboot „Patriot“, ist nicht das Kanbelschiff, sondern das U-Boot gesunken.

Englische Verluste an Seeleuten. Amsterdam, 2. Mai. (Nicht amtlich.) Wie ein hiesiges Blatt aus London erzählt, teilte der Vorsitzende des Bundes der Matrosen und Heizer Havelock Wilson, mit, daß durch den U-Bootkrieg seit dem August 1914 ungefähr 15 000 englische Seeleute umgekommen seien.

Aus dem neuen Rußland.

Die Zustände in Petersburg. Stockholm, 3. Mai. Nach dem „Holländischen Nieuwe Buro“ wird der „Morning Post“ berichtet: Der dänische Gesandte in Petersburg traf in Stockholm ein und erzählte, die Lage in Petersburg sei ganz unverändert. Leben und Eigentum seien wenig gefährdet. Der italienische Botschafter sei auf offener Straße ausgeplündert worden. Die Gesandten und die Botschafter hätten große Mühe, ihr Geld von den Banken zu erhalten. (V. L. A.) Berlin, 2. Mai. Zu den in letzter Zeit wiederholt verbreiteten Nachrichten über Hungerunruhen in Jaroslaje Selo und darauf folgende Plünderungen in Petersburg erzählt der „L. A.“, daß, was die Lebensmittelnot anbetrifft, die Zustände in Rußland durchaus nicht so schlimm sind, wie vielfach angenommen wird.

Trotsky's Pläne. Amsterdam, 2. Mai. Die „Köln. Ztg.“ meldet von hier: Das „Sandschloß“ meldet aus London: Nach einem Peters-

burger Bericht des „Daily Express“ hat der ausführende Ausschuß des allrussischen Sowjetkongresses in Moskau Trojky's Pläne zur allgemeinen Ausbildung aller männlichen Personen zwischen 16 und 40 Jahren und zur Einführung der Dienstpflicht für die Arbeiter und Bauern überzugehen, gutgeheißen.

Aus Finnland.

Zur Einnahme von Wiborg. — Kopenhagen, 3. Mai. Ueber die Einnahme von Wiborg durch die finnischen Truppen, wird berichtet, die Beschießung habe 11 Stunden gedauert, wodurch die Stadt erheblich beschädigt worden sei. Die Verluste der Roten Garde seien beträchtlich gewesen. Sie hätten zweitausend Tote gehabt. (B. N. Z.)

Die Lebensmittelzufuhren aus der Ukraine

Berlin, 2. Mai. Wie bereits bekannt, schlossen die Mittelmächte in den letzten Tagen mit der Regierung der Ukraine Verträge über die Lieferung von Getreide, Hülsenfrüchten, Futtermitteln und Saaten, ferner von Eisen und Schlackenschutt ab. Die von der ukrainischen Regierung und den Mittelmächten in der Ukraine für die Aufbringung und den Abtransport geschaffene Organisation hat, wie wir hören, mit den Arbeiten bereits begonnen. Nach telegraphischer Meldung aus Kiew sind in den letzten Tagen des April an den ukrainischen Verwaltungen etwa 2 Millionen Döner Getreide und Futtermittel zur Verfügung der Mittelmächte gestellt worden. Nicht unerhebliche Mengen pflanzten bereits die Grenze. In den letzten Tagen sind etwa 1200 Wagen Lebensmittel aller Art über die sogenannte trodene Grenze zu den Mittelmächten herangekommen. Von den ersten Lieferungen wird mit Rücksicht auf die zur Zeit in Oesterreich bestehenden Ernährungsschwierigkeiten, der größte Teil in Oesterreich belassen. Da die ukrainische Grenze nördlich früher eingebracht wird als die deutsche und Oesterreich-Ungarn schon in einigen Wochen sich selbst helfen kann, einigten sich die Mittelmächte untereinander dahin, die ersten Ankünfte zum größten Teil Oesterreich-Ungarn zu überlassen, während der Rest im Juni und Juli der größte Teil nach Deutschland kommt.

Auch von den ersten Lieferungen sind bereits Sendungen über die Landesgrenze nach Deutschland unterwegs. Insbesondere werden die über das Schwarze Meer in Braila eingetroffenen Ladungen von Getreide und anderen Lebensmitteln bis auf weiteres ausschließlich Deutschland zugeführt werden. Inwieweit Kafen in Braila bereits 30 000 Zentner Getreide ein, die mit der Eisenbahn nach Deutschland unterwegs sind. Es zeigt sich also, daß die von den Mittelmächten für die Verladung aus der Ukraine getroffene Einrichtungsarbeiten anfangs. Es ist zu hoffen, daß aus dieser Quelle bald größere Mengen Lebensmittel in Deutschland eintreffen. Ob diese Hoffnungen erfüllt wird, hängt in erster Linie davon ab, wie die politischen Verhältnisse in der Ukraine sich gestalten und ob es gelingt, die äußerst schwierige Frage der Finanzierung unserer Einkäufe und des Transportes größerer Warenmengen befriedigend zu lösen. In dieser Richtung sind die nötigen Schritte bereits getan worden.

Berlin, 2. Mai. (Nicht amtlich.) Im Anschluß des Reichstages für die Ernährungsfrage sprach Unterstaatssekretär von Braun die Verhältnisse in der Ukraine an. Die Ukraine könne im laufenden Jahre, nach dem übereinstimmenden Urteil der Kenner des Landes, eine Million Tonnen Getreide abgeben. In letzter Zeit seien täglich etwa 200 Waggons ausgeführt worden. Wegen der unruhigen Lage des Landes und der Verkehrserschwerungen seien, sowohl die deutschen Kommissäre wie auch die Händler unter militärischen Schutz gestellt worden. Leider liege die Kohlenverzeugung noch in den Händen der Bolschewiki. Der monatliche Kohlenbedarf für die Eisenbahn belaufe sich auf 115 000 Tonnen. Er müsse vorwiegend aus Deutschland und Oesterreich-Ungarn gedeckt werden. Trotzdem sei Vorfrage getroffen, daß die Transporterschwerigkeiten programmäßig überwunden werden können.

Die Zahlungsverhältnisse in der Ukraine seien in einer geradezu unangenehmen Verfassung. Von Deutschland würden Reichsschatzschekine im Umlauf herbeigeführt, um die Geldnot zu beheben. Der Einfluß der neuesten politischen Ereignisse in Kiew sei schwer zu beurteilen. Eine Verschlechterung der Lage sei kaum zu erwarten. Die Regierung habe eine gesetzliche Regelung der Landfrage verabsäumt, infolgedessen habe die Frühjahrsernte empfindlich gelitten und zwar bis zu 50%. Auch besteht in der Ukraine eine starke Neigung, Heber an Großgrundbesitz als an die Mittelmächte zu liefern. Trotz aller Schwierigkeiten sei die Durchführung der Verträge zu ermöglichen. Allerdings nur dann, wenn ein starker militärischer Druck nachhelfe.

Der Abschluß des Bularester Vertrags.

Berlin, 2. Mai. Von unserem Berliner Mitarbeiter wird uns geschrieben:

Wie von unterrichteter Seite versichert wird, steht die Unterzeichnung des Bularester Vertrages nahe bevor. Es trifft nicht zu, daß er durch die Schwierigkeit, die bulgarischen und türkischen Interessen in Einklang zu bringen, noch länger hinausgezögert werden soll. Die Schwierigkeiten scheinen fortzudauern, aber da schon im Vorvertrag festgelegt worden ist, daß Rumänien die Dobrußja an den Vierbund in seiner Gesamtheit und nicht an einer einzelnen Macht abtrete, so ist nicht einzusehen, warum diese Entscheidung nicht aufrecht erhalten bleiben solle bis die erwähnten Streitpunkte zwischen Bulgarien und der Türkei ihre Erledigung finden.

Auch die vielfach laut gewordene Behauptung, die bessarabische Frage sei daran schuld, daß die von der Regierung Marghilomans dringend gewünschte baldige Herbeiführung des Friedenszustandes sich verzögere, findet ebensowenig eine Begründung, wie die Gerüchte, daß die Mittelmächte bezüglich der Fortdauer der gegenwärtigen Dynastie anderen Sinnes geworden seien. Wer als König von Rumänien herrschen solle, wird auch jetzt noch als eine innere Angelegenheit der Rumänen angesehen und Bessarabien bildet überhaupt nicht einen Gegenstand der Verhandlungen zwischen den Mittelmächten und Rumänien, sofern die von der rumänischen Regierung gewährleistete Sicherheit der Rechte der in Bessarabien lebenden nationalen Minderheiten auch der dortigen deutschen Kolonisten in vollem Maße zugute kommt. Ueber Bessarabien haben sich die Rumänen mit den Ukrainern zu verständigen.

So darf man erwarten, daß der Bularester Vertrag schon Ende dieser Woche oder unmittelbar darauf in Kraft tritt.

Bularest, 2. Mai. (Nicht amtlich.) Der bulgarische Minister Lontschew ist im Verlaufe des gestrigen Tages, der türkische Minister des Aeußern Ahmed Reffim Bey heute abend in Bularest eingetroffen. In Begleitung des letzteren befanden sich unter anderem der kaiserliche Botschafter in Konstantinopel Graf Waldburg, der ebenso wie der kaiserliche Gesandte in Sofia Graf Oberndorff zur mündlichen Berichterstattung hierher gerufen worden ist.

Berlin, 2. Mai. (Nicht amtlich.) Der bulgarische Ministerpräsident Radoslawow ist nach Bularest abgereist, um bei Unterzeichnung des Friedensvertrages persönlich zugegen zu sein.

Das gleiche Wahlrecht in der 2. Lesung der preuß. Wahlrechtsvorlage abgelehnt.

(Von einem Landtagsabgeordneten.)

Berlin, 3. Mai. (Privat-Tel.) Am Nachmittag des 2. Mai fand die Entscheidung über das gleiche Wahlrecht im preußischen Abgeordnetenhaus statt. Von den 433 Abgeordneten, die das Haus zählen würde, wenn nicht einige Mandate augenblicklich durch den Tod erledigt wären, haben sich 422 an der Abstimmung beteiligt. Auf Antrag der Fortschrittlichen war sie eine namentliche. Mit Ja stimmten 183 Abgeordnete, mit Nein 235, und 4 enthielten sich der Stimme. Der § 3 der Regierungsvorlage, der das gleiche Wahlrecht für Preußen einführen will, ist damit gefallen.

Das Abstimmungsergebnis war nach den vorangegangenen Reden der letzten 3 Tage keine Ueberraschung mehr. Nur die verhältnismäßig große Mehrheit von 52 Stimmen gegen das gleiche Wahlrecht kam den Freunden der Reform vielleicht unerwartet. Sie ist so zu erklären, daß die Wahlrechtsgegner den letzten Mann zur Abstimmung aufgebieten hatten und daß in letzter Stunde noch eine Absplitterung von mindestens 12 Mitgliedern erfolgte, die ihre schwankende Haltung aufgaben und gegen das gleiche Wahlrecht stimmten. Der grundlegenden Abstimmung über die Regierungsvorlage entsprach es nur, daß in einer zweiten namentlichen Abstimmung mit fast dem gleichen Stimmverhältnis, 232 zu 186, das Pluralwahlrecht nach den Beschlüssen des Verfassungsausschusses angenommen wurde. Es war dies das Siegel unter den Willen der Wahlrechtsgegner, den sie schon bei der ersten Abstimmung befeuert hatten.

Nach diesen Abstimmungen haben die Auseinandersetzungen und Abstimmungen der nächsten Tage über die weiteren Einzelheiten der Regierungsvorlage und Ausschlußbeschlüsse nur bedingten Wert. Man wird sie erledigen müssen, weil nun einmal die Geschäftsordnung des Abgeordnetenhauses vorschreibt, daß die zweite Lesung vollendet werden muß. Die weitere Entwicklung liegt dagegen jetzt auf den Verhandlungen, die zwischen den Parteien und der Staatsregierung in der Pause zwischen der zweiten und dritten Lesung der Gesetzentwürfe gepflogen werden sollen.

Aus den Reden des Ministerpräsidenten Grafen Hertling am Dienstag und den Aeußerungen der Minister Dr. Friedberg und Dr. Drews am Mittwoch und Donnerstag geht hervor, daß sich die Regierung noch ernsthafte Hoffnungen auf eine Verkündung macht. Der konservative Parteiführer von Heudebrandt hat freilich mit aller wünschenswerten Deutlichkeit erklärt, daß seine Parteifreunde unter keinen Umständen auf den Boden des gleichen Wahlrechts treten würden und da auch von Regierungsseite mit großer Bestimmtheit wiederholt versichert worden ist, daß ein anderes als das gleiche Wahlrecht überhaupt nicht in Frage komme, so ist vorläufig keine Möglichkeit einer Einigung sichtbar.

In Regierungskreisen rechnet man vermutlich nicht so sehr mit einer Befehrung der Konservativen und Nationalliberalen als mit der Gewinnung eines großen Teils der Wahlrechtsgegner unter den Freikonservativen und Nationalliberalen und dem Zentrum. Sie will man mit Sicherheiten gegen zu weit gehende Demokratisierung locken. Schon liegt ein Zentrumsantrag vor, der eine etwaige Neueinteilung der Wahlkreise in Preußen von einer 2/3 Mehrheit im Abgeordnetenhaus und im Herrenhause abhängig machen will. Es heißt, daß ein weiterer Zentrumsantrag folgen werde, der in gleicher Weise das konfessionelle Schulsystem verfassungsmäßig festlegen will. Auch die Freikonservativen beabsichtigen Anträge einzubringen, nach denen spätere Verfassungsänderungen immer an eine Zweidrittel-Mehrheit in beiden Häusern des Landtags geknüpft werden. Vielleicht kommen auch noch weitere Sicherungsanträge. Die Schwierigkeiten, die dann zu überwinden sein werden, dürften hauptsächlich bei den Linksparteien liegen. Es ist beispielsweise ausgeschlossen, daß sie für eine verfassungsmäßige Verankerung der konfessionellen Volksschule und Fortbildungsschule zu haben sind. Ohne die Stimmen der Linken ist aber wiederum keine Mehrheit für das gleiche Wahlrecht zu schaffen.

Die augenblickliche Lage gebietet also jedenfalls Zurückhaltung bis zum dem Zeitpunkt, an dem das Ergebnis der Meinungsverhandlungen abgeschlossen vorliegt. Heute läßt sich nicht einmal sagen, wie lange Zeit diese beanspruchen werden. Der Regierung wird es aber kein besonnenes Staatsbürger verdienen, daß sie erst alle Möglichkeiten der Einigung

erschöpfen will, ehe sie zum letzten Mittel der Auflösung und Ausschreibung von Neuwahlen schreitet.

Sitzungs-Bericht.

WTB. Berlin, 2. Mai. (Nichtamtlich.) Das preussische Abgeordnetenhaus legte heute die zweite Beratung der Wahlrechtsvorlage vor.

Abg. Krawinkel (F. A.): Die frühere und die jetzige Staatsregierung tragen die Verantwortung dafür, daß in der jetzigen Zeit die Wahlrechtsvorlage eingebracht wurde. Wir haben als Monarchisten ein Interesse daran, daß der Träger der Krone bei dieser Sache besser beraten wird, als es nach unserer Auffassung bisher der Fall ist.

Abg. v. Kardorff (bei seiner Partei): Die Ausführungen, die ich zu machen habe, sind der Grund meines Ausscheidens aus einer Partei, an der ich mit allen Fasern meines Herzens geheftet bin. Ich bin ein unbedingter, grundsätzlicher Gegner des gleichen Wahlrechtes, bin aber trotzdem bereit, unter der Vorbedingung wirksamer Garantien, auf den Boden des gleichen Wahlrechtes zu treten, weil ich es für unabwendbar halte.

Abg. Dr. Otto-Göttingen (Nat.): Ein großer Teil meiner Freunde steht auf dem Boden des gleichen Wahlrechtes, veranlaßt durch die königliche Botschaft, die dem demokratischen Zug, der durch die ganze Welt geht, Rechnung trägt. Die Erschütterung des monarchischen Gefühls, wenn die Botschaft nicht gehalten würde, würde viel gefährlicher sein, als wenn ein paar Sozialdemokraten mehr ins Haus kommen.

Abg. von der Oken (Konf.): Wenn wir uns aus sachlichen Bedenken dem Votum entgegenstellen, so liegt darin keineswegs eine Verletzung der Ehrfurcht vor der Krone, sondern wir folgen lediglich unserer verfassungsmäßigen Pflicht, für die wir den Eid geleistet haben.

Abg. von der Oken (Konf.): Wenn wir uns aus sachlichen Bedenken dem Votum entgegenstellen, so liegt darin keineswegs eine Verletzung der Ehrfurcht vor der Krone, sondern wir folgen lediglich unserer verfassungsmäßigen Pflicht, für die wir den Eid geleistet haben.

Es folgt zunächst die Abstimmung über die §§ 1 und 2.

Zu § 1 (Wahlberechtigung) wird der Antrag Braun (Soz.), wonach wahlberechtigt sein soll, jeder Deutsche ohne Unterschied des Geschlechtes nach Vollendung des 20. Lebensjahres, abgelehnt.

§ 1 wird in der Fassung der Kommission angenommen. § 2 der Kommissionsbeschlüsse enthält Bestimmungen über das Wahlstimmenrecht. Der Antrag Dr. Lohmann (Nat.) auf Beschränkung des Mehrstimmenrechtes auf eine Zahlstimme, wird abgelehnt.

Ein Antrag Braun (Soz.) fordert Wiederherstellung der Regierungsvorlage in § 2, nach dem das gleiche Wahlrecht eingeführt werden soll. Der Antrag Braun (Soz.) wird mit 235 gegen 133 Stimmen bei 4 Stimmenthaltungen abgelehnt.

§ 3 wird nach den Kommissionsbeschlüssen, die ein mehrstimmiges Wahlrecht vorsehen, in namentlicher Abstimmung mit 232 gegen 133 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen angenommen.

Hierauf wird die Weiterberatung auf Freitag, 11. Uhr, vertagt. Schluß 4 1/2 Uhr.

WTB. Berlin, 3. Mai. (Privattele.) Der Reichskanzler hatte für gestern Abend eine Anzahl der führenden Parlamentarier des preussischen Abgeordnetenhauses zur Besprechung in das Kanzlerpalais geladen.

Deutscher Reichstag.

WTB. Berlin, 2. Mai. Am Bundesratsliche Febr. v. Stein und Dr. Caspar, Vizepräsident Dr. Paasche eröffnete die Sitzung um 1 Uhr 18 Minuten.

Die erste Beratung des Arbeitskammergesetzes wird fortgesetzt.

Abg. Brandes-Halberstadt (U. S.): In dem Gesetzentwurf kommt nicht Verneinung und Recht zu Worte, sondern ein weiterer Schutz der unerfährlichen Unternehmerschaft. Eine berufliche Gliederung der Kammern wäre nicht zweckentsprechend.

Abg. Nowicki (Pole): Die Vorlage bietet eine gute Handhabe zur Wiedereingliederung der Volkswirtschaft. Wir müssen entschieden fordern, daß auch die Landarbeiter in das Gesetz einbezogen werden.

Abg. Giesel (Soz.): Außer denen der Rechte haben alle Redner mehr oder weniger Kritik an der Vorlage geübt. Das Einigungsweisen muß wesentlich verbessert werden. Die Angestellten- und Unterassistenten müssen in dieses hineingearbeitet werden.

Abg. Krawinkel (F. A.): Es ist nicht möglich, die Angestellten mit den Arbeitkammern zu verduellen. Ihre Stellung im Wirtschaftsleben ist eine ganz andere.

Abg. Marquardt (Nat.): Die Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Verbände mit ihren 600 000 Mitgliedern wünscht besonders Angehörigen. Bei aller Selbständigkeit des Reichstages in der Gesetzgebung muß er doch Rücksicht auf die Wünsche der beteiligten Kreise nehmen.

Die Vorlage geht an eine Kommission von 28 Mitgliedern.

Es folgt die zweite Lesung des Haushalts des Reichswirtschaftsamtes.

Es wird beraten über allgemeine Fragen, Stilllegung von Betrieben und Ueberführung der Kriegs- in die Friedenswirtschaft, wobei diese Fragen möglichst getrennt behandelt werden sollen.

Der Berichterstatter spricht eingehend über den Ausbau des neuen Reichswirtschaftsamtes.

Abg. Mayer-Kaufmann (Zr.): Die Schullosigkeit des deutschen Außenhandels und die Abhängigkeit Deutschlands vom Ausland sind die besten Beweise der deutschen Friedensliebe. Infolge des Krieges ist das Reich der größte Auftraggeber gewesen.

Abg. Sudekum (Soz.): Die Teilung des alten Reichsamtes des Innern und den neuen Staatssekretär begrüßen wir. Wir brauchen für unser Reichswirtschaftsamt ein klar umschriebenes wirtschaftspolitisches Programm.

Abg. Sudekum (Soz.): Die Teilung des alten Reichsamtes des Innern und den neuen Staatssekretär begrüßen wir. Wir brauchen für unser Reichswirtschaftsamt ein klar umschriebenes wirtschaftspolitisches Programm.

Abg. Sudekum (Soz.): Die Teilung des alten Reichsamtes des Innern und den neuen Staatssekretär begrüßen wir. Wir brauchen für unser Reichswirtschaftsamt ein klar umschriebenes wirtschaftspolitisches Programm.

Abg. Sudekum (Soz.): Die Teilung des alten Reichsamtes des Innern und den neuen Staatssekretär begrüßen wir. Wir brauchen für unser Reichswirtschaftsamt ein klar umschriebenes wirtschaftspolitisches Programm.

Frankreich und der Krieg. Ribot über den Kaiserbrief.

Genf, 2. Mai. Ueber die Ausführungen Ribots und Painlevés vor der Kammerkommission für Auswärtige Angelegenheiten berichtet der „Matin“ folgende Einzelheiten: Ribot legte unter Vorbehaltung von gewissen Dokumenten dar, daß zu der Zeit, als Kaiser Carl einen Brief an den Prinzen Sixtus schrieb, Verhandlungsmöglichkeiten ernstlich nicht im Auge zu fassen waren.

Painlevé sagte: „Vielleicht war der Kaiser von Oesterreich guten Glaubens, aber es ist sicher, daß Oesterreich nicht in der Lage gewesen wäre, die von ihm gewünschten Verhandlungen zu einem erziehrlichen Ende zu führen.“

Aus Schweden.

Ein neues Entente-Manöver in Schweden.

WTB. Stockholm, 1. Mai. (Nicht amtlich.) Mehrere Stockholmer Zeitungen veröffentlichten heute eine Erklärung des Vorstandes des Vereins schwedischer Zeitungserleger, in der heißt: Es sei bekannt geworden, daß man von ausländischer Seite plane, der schwedischen Nachrichtenzentrale (Svensta Telegram-Bureau) künftig die Nachrichten von Neuter und Hasas vorzuenthalten und dafür ein besonderes Telegraphenbüro in Stockholm zu gründen.

Badische Chronik.

Pforzheim, 2. Mai. Heute früh vor Tagesanbruch wurde im östlichen badischen Güterbahnhof hier der 18jährige Rangierer Stefan Schwag von Singen (Amt Durlach) mit vollständig abgesehnenem Kopf tot aufgefunden.

Mannheim, 2. Mai. Gestern hing sich der 4 Jahre alte Sohn des im Felde stehenden Tagelöhners Johann Brauch von Räfertal auf die Deichsel des Anhängewagens eines Müllfahrwerks.

Freiburg, 2. Mai. Am letzten Dienstag wurden von der hiesigen Schuhmacherschaft vier jugendliche Arbeiter im Alter von 15-17 Jahren festgenommen, die in letzter Zeit in Landorten eine Reihe Einbruchsdiebstähle ausgeführt haben.

Konstanz, 3. Mai. Der Staatsanzeiger meldet, daß Landeskommissar Geh. Rat R. Straub hier in Ruhestand treten wird.

Freiburg, 2. Mai. Am letzten Dienstag wurden von der hiesigen Schuhmacherschaft vier jugendliche Arbeiter im Alter von 15-17 Jahren festgenommen, die in letzter Zeit in Landorten eine Reihe Einbruchsdiebstähle ausgeführt haben.

Konstanz, 3. Mai. Der Staatsanzeiger meldet, daß Landeskommissar Geh. Rat R. Straub hier in Ruhestand treten wird.

Freiburg, 2. Mai. Am letzten Dienstag wurden von der hiesigen Schuhmacherschaft vier jugendliche Arbeiter im Alter von 15-17 Jahren festgenommen, die in letzter Zeit in Landorten eine Reihe Einbruchsdiebstähle ausgeführt haben.

Konstanz, 3. Mai. Der Staatsanzeiger meldet, daß Landeskommissar Geh. Rat R. Straub hier in Ruhestand treten wird.

Freiburg, 2. Mai. Am letzten Dienstag wurden von der hiesigen Schuhmacherschaft vier jugendliche Arbeiter im Alter von 15-17 Jahren festgenommen, die in letzter Zeit in Landorten eine Reihe Einbruchsdiebstähle ausgeführt haben.

Konstanz, 3. Mai. Der Staatsanzeiger meldet, daß Landeskommissar Geh. Rat R. Straub hier in Ruhestand treten wird.

Freiburg, 2. Mai. Am letzten Dienstag wurden von der hiesigen Schuhmacherschaft vier jugendliche Arbeiter im Alter von 15-17 Jahren festgenommen, die in letzter Zeit in Landorten eine Reihe Einbruchsdiebstähle ausgeführt haben.

Eisenbahnerwünsche im Haushaltsauschuß der Zweiten Kammer.

Karlsruhe, 2. Mai. Der Haushaltsauschuß der Zweiten Kammer befahte sich in seiner Donnerstagsitzung mit einer Reihe Eisenbahnerwünsche. Eine Bitte des Verbandes des deutschen Betriebspersonals um Verbesserung seiner Lage, wurde einer eingehenden Beratung unterzogen.

Die badischen Reichs- und Staatsbahnen bitten um eine anderweitige Einreichung in den Haushaltsrat. Die Berücksichtigung der Wünsche wurde anerkannt, eine Berücksichtigung kann aber erst bei der allgemeinen Neuordnung der Haushaltsordnung erfolgen.

Die badischen Reichs- und Staatsbahnen bitten um eine anderweitige Einreichung in den Haushaltsrat. Die Berücksichtigung der Wünsche wurde anerkannt, eine Berücksichtigung kann aber erst bei der allgemeinen Neuordnung der Haushaltsordnung erfolgen.

Die badischen Reichs- und Staatsbahnen bitten um eine anderweitige Einreichung in den Haushaltsrat. Die Berücksichtigung der Wünsche wurde anerkannt, eine Berücksichtigung kann aber erst bei der allgemeinen Neuordnung der Haushaltsordnung erfolgen.

Die badischen Reichs- und Staatsbahnen bitten um eine anderweitige Einreichung in den Haushaltsrat. Die Berücksichtigung der Wünsche wurde anerkannt, eine Berücksichtigung kann aber erst bei der allgemeinen Neuordnung der Haushaltsordnung erfolgen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, den 3. Mai. Hofbericht. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin empfingen vorgestern mittag den königlichen bayerischen Gesandten Grafen von Mon, der anschließend an der Frühstücksstafel der höchsten Herrschaften teilnahm.

Das Anschlagblei der südlichen Straßenbahn vom Marktplatz durch die Jägerstraße nach der Wilhelmsstraße ist fertiggestellt. Geliefert wurde die Mittel zum ersten Male auf der neuen Linie bis vor das Haus in der Jägerstraße transportiert.

Warg-Feier. Am 5. Mai dieses Jahres ist es hundert Jahre, daß Karl Marx, der große Lehrer der Arbeiterschaft, der Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus, der Schöpfer der internationalen Arbeiterassoziation, in Trier geboren wurde.

Warg-Feier. Am 5. Mai dieses Jahres ist es hundert Jahre, daß Karl Marx, der große Lehrer der Arbeiterschaft, der Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus, der Schöpfer der internationalen Arbeiterassoziation, in Trier geboren wurde.

Warg-Feier. Am 5. Mai dieses Jahres ist es hundert Jahre, daß Karl Marx, der große Lehrer der Arbeiterschaft, der Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus, der Schöpfer der internationalen Arbeiterassoziation, in Trier geboren wurde.

Warg-Feier. Am 5. Mai dieses Jahres ist es hundert Jahre, daß Karl Marx, der große Lehrer der Arbeiterschaft, der Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus, der Schöpfer der internationalen Arbeiterassoziation, in Trier geboren wurde.

Warg-Feier. Am 5. Mai dieses Jahres ist es hundert Jahre, daß Karl Marx, der große Lehrer der Arbeiterschaft, der Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus, der Schöpfer der internationalen Arbeiterassoziation, in Trier geboren wurde.

Warg-Feier. Am 5. Mai dieses Jahres ist es hundert Jahre, daß Karl Marx, der große Lehrer der Arbeiterschaft, der Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus, der Schöpfer der internationalen Arbeiterassoziation, in Trier geboren wurde.

Warg-Feier. Am 5. Mai dieses Jahres ist es hundert Jahre, daß Karl Marx, der große Lehrer der Arbeiterschaft, der Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus, der Schöpfer der internationalen Arbeiterassoziation, in Trier geboren wurde.

Warg-Feier. Am 5. Mai dieses Jahres ist es hundert Jahre, daß Karl Marx, der große Lehrer der Arbeiterschaft, der Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus, der Schöpfer der internationalen Arbeiterassoziation, in Trier geboren wurde.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

WTB. Graz (Steiermark), 2. Mai. (Nicht amtlich.) Der Dichter Peter Rosegger, dessen Gesundheitszustand auch bisher nicht immer der beste war, fühlt sich seit einiger Zeit recht unwohl, was auch auf sein hohes Alter und die unangünstige Witterung zurückzuführen sein dürfte.

Caruso und die Deutschenhehe an der New Yorker Oper. Berlin, 2. Mai. Einer Haß- und Schreie, die der vor dem Kriege in Deutschland so beliebte italienische Tenor Caruso von der Bühne des Metropolitantheaters in New York hieß, ist nach einer Mitteilung des „Berl. Tglbl.“ eine Klage gegen die noch am Theater angestellte gewesenen deutschen und österreich-ungarischen Mitglieder erfolgt.

Caruso und die Deutschenhehe an der New Yorker Oper. Berlin, 2. Mai. Einer Haß- und Schreie, die der vor dem Kriege in Deutschland so beliebte italienische Tenor Caruso von der Bühne des Metropolitantheaters in New York hieß, ist nach einer Mitteilung des „Berl. Tglbl.“ eine Klage gegen die noch am Theater angestellte gewesenen deutschen und österreich-ungarischen Mitglieder erfolgt.

Caruso und die Deutschenhehe an der New Yorker Oper. Berlin, 2. Mai. Einer Haß- und Schreie, die der vor dem Kriege in Deutschland so beliebte italienische Tenor Caruso von der Bühne des Metropolitantheaters in New York hieß, ist nach einer Mitteilung des „Berl. Tglbl.“ eine Klage gegen die noch am Theater angestellte gewesenen deutschen und österreich-ungarischen Mitglieder erfolgt.

Caruso und die Deutschenhehe an der New Yorker Oper. Berlin, 2. Mai. Einer Haß- und Schreie, die der vor dem Kriege in Deutschland so beliebte italienische Tenor Caruso von der Bühne des Metropolitantheaters in New York hieß, ist nach einer Mitteilung des „Berl. Tglbl.“ eine Klage gegen die noch am Theater angestellte gewesenen deutschen und österreich-ungarischen Mitglieder erfolgt.

Caruso und die Deutschenhehe an der New Yorker Oper. Berlin, 2. Mai. Einer Haß- und Schreie, die der vor dem Kriege in Deutschland so beliebte italienische Tenor Caruso von der Bühne des Metropolitantheaters in New York hieß, ist nach einer Mitteilung des „Berl. Tglbl.“ eine Klage gegen die noch am Theater angestellte gewesenen deutschen und österreich-ungarischen Mitglieder erfolgt.

Caruso und die Deutschenhehe an der New Yorker Oper. Berlin, 2. Mai. Einer Haß- und Schreie, die der vor dem Kriege in Deutschland so beliebte italienische Tenor Caruso von der Bühne des Metropolitantheaters in New York hieß, ist nach einer Mitteilung des „Berl. Tglbl.“ eine Klage gegen die noch am Theater angestellte gewesenen deutschen und österreich-ungarischen Mitglieder erfolgt.

Caruso und die Deutschenhehe an der New Yorker Oper. Berlin, 2. Mai. Einer Haß- und Schreie, die der vor dem Kriege in Deutschland so beliebte italienische Tenor Caruso von der Bühne des Metropolitantheaters in New York hieß, ist nach einer Mitteilung des „Berl. Tglbl.“ eine Klage gegen die noch am Theater angestellte gewesenen deutschen und österreich-ungarischen Mitglieder erfolgt.

Caruso und die Deutschenhehe an der New Yorker Oper. Berlin, 2. Mai. Einer Haß- und Schreie, die der vor dem Kriege in Deutschland so beliebte italienische Tenor Caruso von der Bühne des Metropolitantheaters in New York hieß, ist nach einer Mitteilung des „Berl. Tglbl.“ eine Klage gegen die noch am Theater angestellte gewesenen deutschen und österreich-ungarischen Mitglieder erfolgt.

Caruso und die Deutschenhehe an der New Yorker Oper. Berlin, 2. Mai. Einer Haß- und Schreie, die der vor dem Kriege in Deutschland so beliebte italienische Tenor Caruso von der Bühne des Metropolitantheaters in New York hieß, ist nach einer Mitteilung des „Berl. Tglbl.“ eine Klage gegen die noch am Theater angestellte gewesenen deutschen und österreich-ungarischen Mitglieder erfolgt.

Caruso und die Deutschenhehe an der New Yorker Oper. Berlin, 2. Mai. Einer Haß- und Schreie, die der vor dem Kriege in Deutschland so beliebte italienische Tenor Caruso von der Bühne des Metropolitantheaters in New York hieß, ist nach einer Mitteilung des „Berl. Tglbl.“ eine Klage gegen die noch am Theater angestellte gewesenen deutschen und österreich-ungarischen Mitglieder erfolgt.

Caruso und die Deutschenhehe an der New Yorker Oper. Berlin, 2. Mai. Einer Haß- und Schreie, die der vor dem Kriege in Deutschland so beliebte italienische Tenor Caruso von der Bühne des Metropolitantheaters in New York hieß, ist nach einer Mitteilung des „Berl. Tglbl.“ eine Klage gegen die noch am Theater angestellte gewesenen deutschen und österreich-ungarischen Mitglieder erfolgt.

Caruso und die Deutschenhehe an der New Yorker Oper. Berlin, 2. Mai. Einer Haß- und Schreie, die der vor dem Kriege in Deutschland so beliebte italienische Tenor Caruso von der Bühne des Metropolitantheaters in New York hieß, ist nach einer Mitteilung des „Berl. Tglbl.“ eine Klage gegen die noch am Theater angestellte gewesenen deutschen und österreich-ungarischen Mitglieder erfolgt.

Caruso und die Deutschenhehe an der New Yorker Oper. Berlin, 2. Mai. Einer Haß- und Schreie, die der vor dem Kriege in Deutschland so beliebte italienische Tenor Caruso von der Bühne des Metropolitantheaters in New York hieß, ist nach einer Mitteilung des „Berl. Tglbl.“ eine Klage gegen die noch am Theater angestellte gewesenen deutschen und österreich-ungarischen Mitglieder erfolgt.

Karlsruher Liederkranz E. V.
Freitag, 10. Mai,
 abends 8 Uhr, im kleinen Saal des „Konzert-Hauses“
Konzert
 verbunden mit der **Hebelfeier.**
 Emma Ziegler (Sopran),
 Stadtpfarrer Fr. Hindenlang,
 der Männerchor des Karlsruher Liederkranz.
 Musikal. Leitung und Klavier:
 Kapellmeister Hch. Cassimir.
Kartenabgabe für Mitglieder:
Sonntag, den 5. Mai, 1/11—1/12 Uhr, im Vereinslokal, Amalienstraße Nr. 14a, II. Stock.
 Für Kleiderabgabe und Programm ist eine Gebühr von 40 Pfg. zu entrichten.
 Die Mitgliedskarten berechtigen nicht zum Konzertbesuch. 4953.2.1
Der Vorstand.

LUXEUM
Lichtspiele
 Kaiserstr. 168.
 — Telefon 3985. —
 Nur noch heute.
Egede Nissen
 in ihrem neuest. Film
Der Roman der Herzogin von Corvy.
 Drama in 4 Akten.
Else Eckersberg
 in 4772
Komtesse Else.
 Lustspiel in 3 Akten.
 Letzte Vorstellung
 abends von 9—11 Uhr.

100. Geburtstag von Karl Marx
 veranstaltet der
Sozialdemokrat. Verein Karlsruhe
 am **Sonntag, den 5. Mai,** vorm. 10 Uhr,
 im **Colosseum** eine
öffentl. Gedenkfeier
 unter Mitwirkung der
 vereinigten Arbeitergesangsvereine Karlsruhe.
Gedenkrede auf Karl Marx.
 Gehalten von Herrn Stadtrat **Dr. Dietz.**
 Hierzu laden wir die verehrl. Einwohnerschaft von Karlsruhe und Umgebung höflichst ein.
Eintritt 10 Pfennig.
Der Vorstand.
 Der Kartenverkauf findet statt in der Gewerkschafts-Zentrale, Kaiserstr. 13; Rest. zum Averhahn, Schützengr.; Rest. zur Palme, Lessingstr.; Rest. zum Hirsch, Mühlburg; Exp. d. „Volksfreund“; bei den Vertrauensleuten der Partei, und an der Kasse vor Beginn der Gedenkfeier. 4760

Masseuse
Frieda Dörr
 wohnt Belfortstraße 17, 2. Stock.

Palast-Lichtspiele
 Kassenöffnung 1/3 Uhr
 Anfang 3 Uhr.
 Heute letzter Tag!
Albert Bassermann
 in seinem neuen Film
Der eiserne Wille.
 Schauspiel in 4 Akten
 von Felix Salten.

Kriegsortsausflug
 der Karlsruher
Rafensport-Bereine.
 Fußball.
 den 5. Mai 1918
 Spielplatz des B. f. B.:
Phönix I., II. u. III.
 gegen 4969
B. f. B. I., II. u. III.
 Beginn 1/2, 3 u. 4 1/2 Uhr.
 Spielplatz Mühlburg:
J. B. Seierheim I. u. II.
 gegen
J. C. Mühlburg I. u. II.
 Beginn 1/2 u. 3 1/2 Uhr.

Israelitische Gemeinde.
 Freitag, 3. Mai: Abend-Gottesdienst 7 1/2 Uhr.
 Samstag, 4. Mai: Morgen-Gottesdienst 9 Uhr.
 Jugend-Gottesd. 3 Uhr.
 Sabbatgottesd. 9 1/2 Uhr.
 Sonntag, 5. Mai: Morgen-Gottesdienst 8 Uhr.
 Schüler-Gottesd. 3 1/2 Uhr.
 Nachm.-Gottesd. 5 Uhr.
 Sabbatgottesd. 9 1/2 Uhr.
 Sonntag, 6. Mai: Nachm.-Gottesdienst 6 1/2 Uhr.

Gebr. Möbel
 ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbel aller Art, werden zu jeder Zeit zu höchsten Preisen angekauft von: S. Hirschmann, Möbelgeschäft, Röhlingerstraße 29, Tel. 2965. 27*

Kaufe
 gebrauchte Möbel, Betten, sowie ganze Haushaltung, Pfandkassette etc. zu hohen Preisen. 214502
Arnold Schap,
 Waldbornstraße 21, 3. St.

Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.
 Freitag, den 3. Mai 1918, B 55.
Martha
 oder: **Der Markt von Richmond.**
 Oper: 1.4. Aufg. u. 2.3. Friedrich, Musik v. Friedr. v. Flotow
 Anfang 1/8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Schon in 3 Tagen
 beginnt die
Haupt- und Schlussziehung
 der **Werk- und Süddeutschen Klassen-Lotterie**
 und dauert bis 3. Juni.
 Sie bringt auf 2 Lose 1 Treffer, insgesamt 174.000 Gewinne mit 64 1/2 % Zill. %
Empfehle Skatolose:
 1/2 1/2 1/2 1/2 Teil
 25 50 100 200 M.
 ferner 1, 2 u. 3 A-Lose.
Ludwig Götz,
 Großh. Bad. Lottereeinnehmer, 4985
 Sebelstr. 11, b. Rathaus

Pfannkuch & Co.
 Wir empfehlen
Salzgurken
 in verschiedenen Größen. 4567
Pfannkuch & Co.
 G. m. b. H. in den besten Verkaufsstellen

Zickel-Felle
 zum Höchstpreis kauft fortwährend
M. Kleinberger,
 Schwabenstr. 11.
1000 Mark
 zu leihen gesucht, gegen pünktliche monatl. Rückzahlung von 200.— u. Zins. Gefl. Angeb. unt. Nr. 214427 an die Geschäftsst. d. „Bad. Presse“
200 Mark
 gegen gute Sicherheit u. monatl. Rückzahlung von 50 M., mit hob. Zins zu leihen gesucht.
 Angebote u. Nr. 214928 an die „Bad. Presse“ erb.
 Darlehen v. 1000 M. geg. gute Sicherh. u. monatl. Rückzahl. v. 35 M. gesucht.
 Angebote u. Nr. 214963 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbeten.
 Kriegerfrau sucht für 3 Jahre altes Mädchen gute Pflegerin auf d. Lande. Angeb. mit Preis u. 214928 a. d. „B. Pr.“
Goldener Ring mit **Netze und Knopf** verloren. Abzugeben gegen Verlobung. 214977
Mozartstr. 9, parterre.
 Verloren eine Monatskarte f. Straßen. Abzugeben geg. Verlobung. Leopoldstr. 23, IV.

Verloren.
 Samstag oder Sonntag kleine Granatbroche. Abzugeben gegen Verlobung Jollystr. 14. 214931

Mulcuto Extra
Sicherheits-Rasier-Apparat
 1. Kein Verletzen der Haut mehr.
 2. Keine Quälerei mit schlecht rasierenden Klingen mehr.
 3. Kein fortwährender Kau von neuen Klingen mehr.
 4. Große Zeit- und Geldersparnis.
 Die handhohlgeschliffenen Mulcuto-Apparate rasieren sanft und sauber und bedeuten eine wirkliche Wohltat für die Haut.
 Allen Herren, die sich mit kratzenden u. schlecht rasierenden Klingen mühselig abqualen, wird empfohlen, den Mulcuto zu erproben.
 Tausende Anerkennungen.
 Ich bin außerordentlich zufrieden mit Ihrem Mulcuto-Apparat und hocherfreut, endlich mal nach all den vielen und teuern Messern und Apparaten ein Instrument gefunden zu haben, mit dem ich mich selbst rasieren kann, was gut und leicht geht u. sogar gegen die frühere Qual angenehm ist.
Dr. B., Feld-Zahnarzt
 D. F. P. 470.
 Unentbehrlich für die Truppen im Felde und in der Garnison.
 Apparat in Etui Nr. 1 A 6. — Versilberter Apparat mit Halter zum Schützen in Etui Nr. 91 und Mulcuto-Rasierseife A 10. — Vollständ. Rasierzeug: Apparat, Halter zum Schützen, Seife, Mulcuto, Garantie-Rasierpinsel und echter Lederstreichriemen Mulcuto in Etui Nr. 41 A 19.
Fertig zum Gebrauch geschärft. — Garantieschein bei jedem Apparat. — Versand täglich. — Preisliste gratis.
„Mulcuto“, Rasiermesserfabrik, Solingen.
 Hammerwerk und Hohlschleiferei. 189J
 Fernspr. 2286. Tel.-Adr.: Mulcuto. Postcheckkonto 275 Köln, Reichsbankgironkonto

Grasplätze für Kaninchenhalter.
 Die Fläche südlich der ehemaligen Militärschwimmhalle bis zur Siemens-Strasse, der Länge nach begrenzt von der Alb und der Wannwald-Allee, steht den Sommer über zur Grasnutzung für Kaninchenhalter frei. Dabei wird erwartet, daß nur solche minderbemittelte Familien von dieser Vergünstigung Gebrauch machen, die nicht in der Lage sind, den Futterbedarf für ihre Tiere eigenem oder gepachtetem Gelände zu entnehmen. 4997
 Karlsruhe, den 2. Mai 1918.
 Das Bürgermeisteramt.

Subverlässiger jüngerer Hausdiener oder Laufmädchen
 sofort gesucht. 4991
Sonneborn,
 Kaiserstraße 163.
Leute zum Fensterputzen
 finden Beschäftigung bei
Mietze, 6.4
 Reinigungs-Institut,
 Kronenstr. 12—14.

Fußermann
 für Einpänner gesucht.
 Goldbearbeitungsfabrik
 5010 Kern.
 Werberstraße 87, 1. St.

Jede schlechte Handschrift
 wird in ganz kurzer Zeit zu einer schönen umgebildet. Selbst benutzten, welche in Anbetracht ihres Wertes nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg erzielt werden.
 Deutsch, Latein, Rondo.
 Abendunterricht für Herren, Damen und Schüler. Näheres **Adlerstraße 3,** 2988 3. Stod.

Drogerie Lang
 Fernspr. 2752.
Batterien M. I.
 mit blendend weiß. Licht
 vers. **W. Wolf, Sodstr. 41,**
 Untertürkheim. 2056a

Heirat.
 wünscht mitt. Staatsbeamter, anfangs 30er Jahre, mit farb. verm. Frau. Selbstinhaber, vielseit. gebild., würde ev. auch in Landwirtschaft od. Geschäft sich selbstständig betätigen.
 Gefl. Zuschriften m. Bild unt. 214990 an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erbeten. Vollständ. Verschwiegenheit.

100 Postkarten
 2, 3 u. 4 M. Blumen, Landschaft, Liebes-, Kunst-, Pfingst-, Kopf, 5 M., Pracht-sortim. 6 M. P. Wagenkraft Verlag, Leipzig. 2057a

Gebrauchte Möbel, ganze Haushaltungen, Klappen, Lumpen, Papier, Messer- und Speicherram (soweit beschlagn.) kauft u. abh. gut. 214423.3.3
Müller, Saefelstr. 64, 1.

Tischler-Leim, beschlagnahmefrei, kaufen, auch in kl. Mengen, u. erhält. bemusterte Angebote.
Gebr. Himmelheber,
 Karlsruhe i. B.,
 4.2. Kriegerstr. 25. 214467

Taschenuhren
 wenn auch reparaturbedürftig, werden stets angekauft in 106
Weintraubs
 An- und Verkaufsgeschäft,
 Kronenstr. 52.

Browning, Revolver, Globet, Patronen werden angekauft in 4794
Weintraubs
 An- und Verkaufsgeschäft,
 Kronenstr. 52.

Gemüseletzlinge
 aller Art, verpfändete, abgegarbete 90 5.50,
Tomaten,
 großfrüchtige aus Töpfen 90 40.— 2033a
Gärtnerei Vogel-Hartweg,
 Baden-Baden.

Leute zum Fensterputzen
 finden Beschäftigung bei
Mietze, 6.4
 Reinigungs-Institut,
 Kronenstr. 12—14.

Kullher,
 ledig, subverlässig, für Geschäftsvorgänge sofort gef. **Aug. Aschinger,**
 4978 Werberstr. 18.
 Sohn achtbarer Eltern kann in die

Lehre treten,
Engel-Drogerie,
 Werberplatz 44.

Ein Koblehrling
 wird gesucht, auch gelernter Koblehrer, Sohn achtbarer Eltern. 4950
Hotel gold. Krupfen,
 Karlsruhe.

Laufjunge
 gesucht.
Allg. Elektrizitäts-Gesellschaft
 5009 Kaiserstr. 180.
 Wir suchen für sofort einen lauberen, stabfundigen

Schuljungen
 für Nachmittagsboten-gänge.
 Südstädter Beherzugt. **Veit Groß & Sohn,**
 Kaiserstr. 114.
 Für mein Kurz-, Holt- und Weißwaren-Geschäft suche sofort od. später eine jüngere, tüchtige 214869

Bekäuferin.
Leopold Wipfler,
 Edel-Luften- u. Wilhelmstr.
 Jüngerer, fleißiges Mädchen
 sofort gesucht. 214856
 Barfüßstraße 27, part.

Wappmacher,
 in einen meiner Betriebe sofort gesucht. 2019a
Albert Koch,
 Gossbach, (Württemb.)

Wir suchen
tüchtige Verkäuferinnen
Hermann Tietz.
 4984

Stenotypistin
 am 15. Mai gesucht. Bedingung: perfekt in Stenographie und Maschinenschrift und Befähigung, leichtere Briefe nach kurzen Angaben selbstständig zu erledigen. 4994.2.1
Jug. L. Bischoff,
 Eisenlohrstr. 26.

Büfettidame, Kosümbüglerin
 auch Anfängerin, kann sofort eintreten bei 5004.2.1
Frau E. Aistner,
 Feldherrnhalle,
 Waulonerbräu.

Schulmädchen
 älteres (ob. Frau) f. einige Stunden tagl. z. Beihilfe i. d. Hausarbeit gesucht. **W. Anwarthenstr. 4, 1.**

Fräulein,
 welches das Kleidermachen erlernt hat, wird als Beihilfe der Hausfrau, die ihre Kleider selbst anfertigt, auf 2 bis 3 Wochen nachm. gesucht. Näheres in der „Bad. Presse“ unt. Nr. 214932.

Saubere Frau
 oder Mädchen einige Stunden in der Woche zum Putzen gesucht. **W. Anwarthenstr. 115, 1. r.**
 Gesucht wird für arbeitsfähige eine ordentliche

Abdini
 oder tüchtige Weißschneid. Gute Zeugnisse erforderlich. 214940
Hotel Lutz.
 Gesucht auf sofort oder 15. Mai ein kräftiges

Putzfrau
 und zwar für abends nach 6 Uhr, Samstag nach 1 Uhr. Angebote unter Nr. 4748 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

Mädchen
 zum Reinigen von Schulzimmern, und ein **Hausmädchen.**
 4960 **Bismarckstr. 69.**
 Gesucht wird ein

Stellen Gesuche
Kindergärtnerin
 sucht Stellung auf 1. Juni. Lieber nimmt auf Wunsch auch etwas Hausarbeit. Angebote unter 214827 an die „Bad. Presse“ erb.

Mädchen
 für die Küche und Hausarbeit. 4972.2.2
Durlach, Schloßstraße 1.

Nebenverdienst
 für die Abendstunden zu vergeben: Tätigkeit auf dem Lande (Umgebung v. Karlsruhe)
 Gefl. Zuschriften unter Nr. 214929 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Geucht
 eine saubere Frau oder solch. Mädchen für einige Stunden des Tages. Kann hier od. auswärts wohnen. Gehl. mit Frühstück. **W. Anwarthenstr. 4, 1.**

Heimarbeit. Fräulein m. schön. Hand- sucht schriftl. Heimarbeit. Angebote unt. Nr. 214912 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse“.

tüchtig. Mädchen
 in H. Haushalt gesucht. **Näh. Kaiser-Allee 49,**
 Baden. 5000

Residenz-Theater
Waldstraße.
 Ununterbroch. Vorstellungen bis 11 Uhr abends
 Heute letzter Tag!

Mädchen
 geübten Alters zur Führung eines kleinen Haushaltes zu alleinlebenden älteren Herrn alsbald gesucht. Angebote m. Lohnanspruch unter 214960 an die „Badische Presse“.

Residenz-Theater
Waldstraße.
 Ununterbroch. Vorstellungen bis 11 Uhr abends
 Heute letzter Tag!

Mädchen
 zur Stütze der Hausfrau wird gesucht.
 Näheres **Luisenstr. 77,**
 3. Stod, 18. 214942

Residenz-Theater
Waldstraße.
 Ununterbroch. Vorstellungen bis 11 Uhr abends
 Heute letzter Tag!

Kindermädchen
 per sofort gesucht. 3.2
Kronenstr. 27, 2. St.

Residenz-Theater
Waldstraße.
 Ununterbroch. Vorstellungen bis 11 Uhr abends
 Heute letzter Tag!

Flickerin, welche ins. gesucht. **Stefanienstr. 54,**
 2. Stod. 214943

Residenz-Theater
Waldstraße.
 Ununterbroch. Vorstellungen bis 11 Uhr abends
 Heute letzter Tag!

Büglerrinnen, Arbeiterinnen
 kräftige, finden Beschäftigung. 4390
Dampfwalzenfabrik Schorpp,
 Kaiser-Allee 37.

Residenz-Theater
Waldstraße.
 Ununterbroch. Vorstellungen bis 11 Uhr abends
 Heute letzter Tag!



